

# JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per Email am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: [krausler@ai.tuwien.ac.at](mailto:krausler@ai.tuwien.ac.at), [diana.tsenova@tuwien.ac.at](mailto:diana.tsenova@tuwien.ac.at), [julia.kohl@tuwien.ac.at](mailto:julia.kohl@tuwien.ac.at), [simone.haselbauer@tuwien.ac.at](mailto:simone.haselbauer@tuwien.ac.at)) einzureichen.

## GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

**Geschlecht:**  weiblich  männlich

**Studienrichtung:**

**Matrikelnummer:**

2. **Gastinstitution**

**Gastland**

3. **Zeitraum Ihres**

**Auslandsaufenthaltes** von **17.08.2024** bis **20.12.2024**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

Lehrende/r an der TU Wien

Studienpläne

Studierende / Freunde

Gastinstitution

Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt  
im Ausland

Nach dem Aufenthalt  
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

**Betreuungssprache Deutsch:**  Ja  Nein

1.) % 2.) %

3.) % 4.) %

**Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14)** Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

**7. Gastland**

In Europa gibt es viele Vorurteile über die USA und die Amerikaner. Viele dieser Vorurteile stellten sich als stark übertrieben oder falsch heraus. Andere Eigenheiten wiederum hatte ich gar nicht Schirm. Meine Empfehlung daher: offen und möglichst unvoreingenommen hinreisen, sich voll darauf einlassen. Und dann die positiven Aspekte der USA nutzen, z.B. dass die Leute sehr offen sind, man schnell ins Gespräch kommt, man schnell Freunde findet. Die Leute sind allgemein sehr positiv und optimistisch und das steckt auch wirklich an. Weiters empfehle ich viel zu reisen, da das Land echt extrem vielfältig ist in Bezug auf Landschaften, Städte, Kulturen. Empfehlen kann ich zb: Kalifornien, Arizona + Utah National Parks, Colorado (Berge), Austin+San Antonio, New York, Chicago, Nashville, Puerto Rico

**8. Gastinstitution**

Die UIUC hat ein vielfältiges Angebot abseits von reinem Studieren. Meine Favorites waren: Footballspiele + Tailgating, ARC (Fitness, Sauna, Pool), Fortgehen (KAMS, Red Lion, private Parties), RSOs (Triathlon, Volleyball, hier ist die Auswahl so gut wie unendlich). Außerdem gibt es vor allem am Anfang sehr viele Events für Austauschstudenten, ich empfehle zu möglichst vielen zu gehen (fängt 1 Woche vor Uni an). Möglichst viele Leute anquatschen, Nummer checken und eine Gruppe machen. In den ersten 2-3 Wochen formen sich dann schnell kleinere Gruppen.

**9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

**10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

TU Wien: Waltraude Krausler, UIUC: Jana Gadburry

**11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

2

von Lehrkräften an der TU Wien

1

von der Gastinstitution

4

von Studierenden an der Gastinstitution

1

von anderen:      von anderen Austauschstudenten

5

## 12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Im Nachhinein hätte ich mich viel früher um Housing umschaun sollen, hier sollte/muss man leider schon Zusagen bevor man noch Visum/formale Zusage der Gastuni hat, sonst bekommt man nichts mehr ordentliches. Man kann hier nicht früh genug anfangen.

Die Housingmöglichkeiten die ich von meiner Gruppe gekannt habe:

Subleases in den modernen Heime zb Smile, 309, Hub, ... (9/10), Smile Single Apartment (5/10, mega teuer), University Housing (5/10, keine Küche, möglicherweise Roommate), WGs bei privaten Landlords

## 13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Am besten offen sein, mit den Leuten reden und selbst herausfinden. Die Amis sind allgemein extrem offen und interessiert (va gegenüber Europäern). Außerdem sind sie sehr höflich und man darf nicht alles was sie sagen zu ernst nehmen (viel Übertreibungen). Je besser die Sprachkenntnisse, umso leichter ist es natürlich zu connecten, das darf man nicht unterschätzen. Eine große Challenge war es für mich den Slang zu verstehen und dann auch zu verwenden, oder spezielle Situationen zb einen Witz erzählen, schnell zu wem Hallo sagen + Smalltalk,... kann schwerer sein als man anfangs denkt.

## 14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja  Nein

Jede Menge, zu viele um sie aufzuzählen und vermutlich ändert sich das auch. Vor allem aber das Grainger Institut hat viel veranstaltet. Mein Tipp: alle Emails lesen und jede Veranstaltung in den Kalender eintragen, auch wenn es wirklich viele sind. Dann ein oder zwei Freunde/Bekannte schnappen und zu den spannendsten hingehen, dort wieder neue Leute kennenlernen, etc.

## UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

### 19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim  Hotel / Pension / Gästehaus  
 Zimmer in einer Privatwohnung  eigene Wohnung  
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

### 20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution  Freunde/Familie  
 Wohnungsmarkt  Andere:

### 21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1  2  3  4  5

### 24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1  2  3  4  5

**25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	<b>1100</b>
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	<b>XXX / Monat, davon:</b>
Unterbringung	600 / Monat
Verpflegung	600 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	50 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	1200 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	1000 / Monat

**GESAMTBEURTEILUNG**

**26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1       2       3       4       5

**28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

das Collegelife welches sich wie im Film anfühlt, die vielen netten Leute die ich im Laufe der Zeit kennenlernten und die ich täglich gesehen habe, dass jeder am Campus zusammenlebt und nur ein paar Minuten voneinander entfernt ist, das Reisen durch die USA

**29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?**

Mäuse in der Unterkunft, übermäßig viel Erkältungen, Probleme mit Mietautofirmen, aber nichts ernstes.

**30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:**

Ja       Nein       Weiß ich nicht

wenn ja warum:

**31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?**

Bessere Unterstützung bei der Unterkunftssuche.

# Allgemeiner Bericht

## Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.

Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Die ersten beiden Wochen sollte man schauen mit möglichst vielen Leuten in Kontakt zu kommen und Gruppen zu machen, Leute finden, die die gleichen Interessen/Ziele fürs Auslandssemester haben (zb. Gewisse Sportarten, Reiseziele, Hobbys etc). Die meiste Zeit wird man dabei mit anderen Austauschstudenten verbringen. Ich studiere Informatik und habe folgende LVAs besucht:

- Applied Machine Learning (TU Aufwand: 1-2 ECTS)
- Introduction to Data Mining (TU Aufwand: 2 ECTS)
- From Idea to Enterprise (TU Aufwand: 2 ECTS)
- Design you Exchange (nur für Grainger Students) (kein Aufwand)
- Weiters habe ich noch Bowling, Volleyball und Cond & Wt Control besucht

Applied Machine Learning war der interessanteste Kurs, man bekommt eine gute Einführung in die alle gängigen ML Methoden und lernt diese direkt auf spannende real world Probleme anzuwenden. 3 MC Tests pro Semester wovon die besseren beiden zählen. Die Tests sind ohne Lernaufwand auf 80% zu schaffen, ein Tag lernen reicht für 90+%.

Intro to Data Mining: der Kurs war ziemlich uninteressant, es ist eine wirre Kombination von Machine Learning basics, statistischen Methoden und noch ein paar anderen nicht wirklich zusammenhängenden Themen. Die Assignments sind ziemlich trocken. 2 Take Home Exams, die laut Prof. in 2h machbar sind, in Wirklichkeit eher 6+ Stunden.

From Idea to Enterprise: extrem coole LVA wenn man an Unternehmertum interessiert ist. Der Prof ist selbst mehrfach Unternehmer und Angle Investor und weiß wovon er redet. Die LVA ist sehr interaktiv und auch zu Hause sind viele Assignments zu erledigen. Man kann für diese zwischen 10 Minuten und 3 Stunden aufwenden, für die Note ist es ziemlich egal, da geht es nur ums persönliche Interesse.

Bowling war ein netter Zeitvertreib und eine Möglichkeit Amis kennenzulernen, mehr aber auch nicht. Es wird nur gebowlt ohne jegliche Anleitung. In Volleyball war das Niveau sehr schlecht, eigentlich waren da nur Anfänger, daher hat es als fortgeschrittener keinen Spaß gemacht.

Cond & Wt Control ist ein geführtes Zirkeltraining das einen schon ordentlich zum Schwitzen bringen kann. Das Gefühl Montag und Mittwoch morgen schon eine Stunde Sport zu machen war ziemlich nice. Design Your Exchange ist ohnehin verpflichtend, hier hat sich auch recht nette Gruppe von Austauschstudenten gebildet.

Die restliche Zeit haben wir gemeinsamen Aktivitäten am Campus verbracht (Football Spiele, Sport, Ausflüge rund um den Campus), Feiern (private Parties + Bars am Campus und Champaign Downtown) und Reisen verbracht.

RSOs: das sind Studentenorganisationen für wirklich jedes Hobby. Sehr gute Möglichkeit um mit Amis zu connecten. Ich persönlich habe die Bedeutung der RSOs jedoch überschätzt, weil ohnehin kaum Zeit war hier zu den regelmäßigen Events zu gehen.

RSOs die ich empfehlen kann aufgrund persönlicher Erfahrung oder was ich gehört habe: Recreational Volleyball, Triathlon, Waterski, Outdoor Adventure Club.

Was ich nicht empfehlen kann sind die Travelling Illini: Hier zahlt man 40\$ um Mitglied zu werden, das garantiert aber nicht, dass man überhaupt ein einziges Mal in einen Trip reinkommt (hohe Nachfrage). Außerdem ist das Anmeldesystem nicht transparent und es scheint nicht first come first serve zu sein, sondern geht eher danach, wer mit dem Leiter der RSO befreundet/bekannt ist.... Außerdem machen die ziemlich verrückte Sachen wir übers Wochenende von Champaign nach South Dakota (Mt Rushmore) zu fahren (15 Stunden pro Richtung!).

Zum Thema Reisen würde ich sehr stark empfehlen, die als Gruppe von Freunden selber zu organisieren, insbesondere wenn man ein bisschen Reiseerfahrung hat. Wir haben auf diesen Reisen 100x mehr erlebt als wir von den Travelling Illini gehört haben.

## Die zwei letzten Fragen

### Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Ohne zu wissen was einen wirklich erwartet an eine amerikanische Uni zu gehen und sich dort seine eigene Welt (Freundeskreis, Routinen, Erlebnisse, akademische Erfahrungen) aufzubauen gibt einem einen extremen Boost fürs Selbstbewusstsein. Das erleichtert den Umgang mit Problemen/Challenges im Alltag sehr, weil man weiß, man kann eigentlich alles schaffen.

Außerdem habe ich einige sehr gute Freundschaften gefunden, die auch nach dem Auslandssemester noch bestehen (leichter geht's natürlich mit anderen Wienern/Europäern).

### Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

**Sich einfach darauf einlassen, ohne spezielle Erwartungen hingehen, den Vorteil nutzen, dass niemand einen kennt, man nach 4 Monaten wieder weg ist und daher eigentlich komplett egal ist was da passiert. Im Moment leben und einfach das machen worauf man Bock hat, der Mensch sein der man sein will.**

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.